

Protokoll der 2. Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Büren 2022

Ort: Bürgersaal der Stadt Büren

Datum: Donnerstag, 09.06.2022

Beginn: 16.33 h

Ende: 17.50 h

Anwesend:

Frau Kluge (Barkhausen), Frau Pommer (Brenken), Herr Lues (Eickhoff), Herr Keiter (Harth), Frau Karthaus (Hegensdorf), Herr Meis (Siddinghausen), Frau Schlingmann-Meier (Steinhausen), Herr Luis (Weiberg), Herr Jäger (Weine), Herr Kleine (Wewelsburg), Frau Finke (Behindertenbeauftragte der Stadt Büren), Frau Kamp (Caritas-Konferenz St. Nikolaus Büren), Herr Ostwald (Sozialarbeit VdK Büren)

Entschuldigt: Herr Czuka (Bürgerhilfe Büren), Herr Eggebrecht (Bündnis für Familie)

Gast: Frau Hillebrand (Bürgerhilfe Büren)

Referenten: -

Sitzungsleitung: Frau Christel Schlingmann-Meier

Nächste Sitzung: Montag, 26.09.2022

Zu TOP 1) Einleitung

a) Begrüßung

Frau Schlingmann-Meier eröffnet um 16.33 Uhr die 2. Sitzung im Jahr 2022, begrüßt alle Anwesenden und hofft, dass bis jetzt alle gut durch die Corona-Pandemie gekommen sind. Sie bedankt sich bei Frau Finke für die Vorbereitungen zur heutigen Sitzung sowie bei Herrn Kleine für die Erstellung des Protokolls der letzten Sitzung.

b) Protokoll der letzten Sitzung vom 28.02.2022

Da wieder davon ausgegangen wird, dass jeder das Protokoll gelesen hat und auf Nachfrage von Frau Schlingmann-Meier keine Wortmeldungen dazu vorliegen, ist es somit genehmigt. Bevor Frau Schlingmann-Meier weiter zur Tagesordnung übergeht, begrüßt sie zunächst besonders als heutigen Gast Frau Kerstin Hillebrand von der Bürgerhilfe Büren, die als Vertreterin von Herrn Czuka anwesend ist und bittet sie, sich kurz vorzustellen. Frau Hillebrand ist geborene Bürenerin und auch wohnhaft in Büren. Sie freut sich, als Vertreterin der Bürgerhilfe Büren an der heutigen Sitzung teilnehmen zu können. Sie ist 44 Jahre alt und arbeitet beim Finanzamt Rheda-Wiedenbrück als Abteilungsleiterin im Außendienst, hofft aber, dass sie zukünftig an den Sitzungen des Seniorenbeirates regelmäßig teilnehmen kann. Frau Schlingmann-Meier bedankt sich bei Frau Hillebrand und geht zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

Zu TOP 2) Bericht aus der Verwaltung

Frau Schlingmann-Meier fragt bei Frau Finke nach, ob es Neuigkeiten aus der Verwaltung zu berichten gibt. Frau Finke erwähnt kurz, dass der Jugendbeirat der Stadt Büren sich erst im Herbst zur Wahl trifft und somit die geplante Vorstellung beim Seniorenbeirat frühestens erst danach geschehen kann. Da ansonsten nichts anliegt,

bedankt sich Frau Schlingmann-Meier bei Frau Finke und geht zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

Zu TOP 3) Planung Ausflüge Münster und Detmold

Der Termin für den Ausflug zur Kulturstadt Detmold am Teutoburger Wald ist inzwischen festgelegt worden. Die Tagesfahrt soll am Montag, dem 04. Juli 2022, stattfinden, also zu Beginn des Monats Juli, damit das 9-Euro-Ticket im gesamten Monat für weitere Fahrten genutzt werden kann. Treffpunkt ist ab 07.50 Uhr an der Haltestelle Alte Post in Büren und von dort Abfahrt mit dem Linienbus um 08.10 Uhr zum Busbahnhof nach Paderborn, von dort weiter mit dem Bus und Zug zum Hauptbahnhof in Detmold, wo wir gemeinsam mit einer Stadtführerin einen Rundgang durch die Stadt machen werden, so Frau Schlingmann-Meier. Der Kostenbeitrag pro Person beträgt 15 Euro und darin enthalten sind die Hin- und Rückfahrt mit dem 9-Euro-Ticket sowie anteilmäßig die Stadtführung in Detmold. Die Tickets werden von Frau Schlingmann-Meier für die Teilnehmer vorab besorgt und vor Antritt der Busfahrt in Büren verteilt. Die verbindliche Anmeldung geschieht durch Einzahlung des Kostenbeitrages in Höhe von 15 Euro bei Frau Monika Finke im Rathaus Büren, Königstraße 16, Zimmer 211. Die Bekanntmachung der Fahrt soll über den Internetauftritt der Stadt Büren, über einen entsprechenden Artikel in den Zeitungen sowie evtl. über Handzettel geschehen, so Frau Schlingmann-Meier. Das Drucken und Verteilen von Handzetteln sollte nur dann geschehen, wenn die Veröffentlichung in den Zeitungen Probleme bereitet und sich nur wenige Personen anmelden. Die maximale Teilnehmerzahl soll nicht größer als 20 Personen sein, ansonsten könnte noch ein weiterer Termin angesetzt werden, so Frau Schlingmann-Meier. Die Fahrt nach Münster wird noch nicht weiter besprochen und soll zu einem späteren Zeitpunkt geplant werden.

Zu TOP 4) Anfrage Stadt Büren bzgl. Steingärten und Gestaltung Grabstätten

Frau Schlingmann-Meier möchte gern eine Anfrage seitens des Seniorenbeirates an die Stadtverwaltung Büren richten, ob es grundsätzlich möglich ist, die Steingärten an Häusern von Privatpersonen in Naturgärten umzuwandeln. Außerdem sollte der Seniorenbeirat sich an die Stadtverwaltung wenden mit der Bitte zu überprüfen, ob auf den Friedhöfen im Stadtgebiet die Friedhofssatzungen insbesondere bzgl. des § 5 „Natur- und Umweltschutz“ eingehalten werden. Darin steht im Einzelnen:

„(1) Bei der Friedhofsbenutzung sind die Belange des Natur- und Umweltschutzes zu wahren.“

„(2) Die Verwendung von Kunststoffen, Asphalt- und Bitumenpappen und sonstigen nicht verrottbaren Materialien bei den Beisetzungen sowie bei der Gestaltung und Pflege von Grabstätten, insbesondere in Kränzen, Gestecken, Gebinden, Grabschmuck, ist nicht gestattet mit Ausnahme von Vasen und Grablichtern.“

Frau Schlingmann-Meier möchte ihr Anliegen an die Stadtverwaltung noch dahingehend erweitern, ob nicht die stillgelegten Grasflächen umgewandelt werden könnten in umweltfreundliche Blumenfelder, was für die Bienen, Hummeln, Insekten etc. sehr gut wäre. Sie stellt nun diese drei Vorschläge zur Diskussion in die Runde. Zunächst meldet sich Herr Jäger zu Wort. Er wäre sehr verärgert, wenn die von ihm zu pflegende Grabstätte durch eine angrenzende Wildblumenwiese verunkrautet würde. Diese Probleme würden besonders dann auftreten, wenn auch die Flächen zwischen den einzelnen Gräbern mit Wildblumen bepflanzt würden, so Herr Jäger weiter. Er ist dafür, dass die Grasflächen nicht umgewandelt werden in Wildblumenfelder. Frau Schlingmann-Meier antwortet dazu, dass sie in erster Linie die größeren brachliegenden Flächen meint und der Stadtverwaltung auch keine

Vorschriften machen möchte, sondern nur deren Meinung zu diesen Vorschlägen einholen möchte. Sie geht davon aus, dass die Stadtverwaltung Büren wahrscheinlich nicht auf ihre Ideen eingehen wird. In der nachfolgenden Diskussion geht es um den Vorschlag von Frau Schlingmann-Meier, Steingärten von Privatpersonen in pflegeaufwändigere Naturgärten umzuwandeln. Es wird zunächst einstimmig festgelegt, einen entsprechenden **Antrag** seitens des Seniorenbeirates an die Stadtverwaltung zu richten, allerdings ohne öffentliche Bezuschussung der Maßnahmen. Abschließend wird der Antrag durch Frau Schlingmann-Meier in eine **Anfrage des Seniorenbeirates an die Stadtverwaltung** umgewandelt:

- „Gibt es seitens der Stadtverwaltung Bestrebungen, Bürener Bürger davon zu überzeugen, ihre Privat-Steingärten in umweltfreundlichere Naturgärten umzuwandeln?“
- „Gibt es weiterhin bei der Stadtverwaltung Planungen, stillgelegte Grasflächen auf Friedhöfen in naturfreundliche Blumenfelder umzuwandeln?“
- „Wird seitens der Stadtverwaltung in gewissen Zeitabständen überprüft, ob die Friedhofssatzungen eingehalten werden?“

Danach geht Frau Schlingmann-Meier zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

Zu TOP 5) Bericht Fortschreibung des Nahverkehrsplanes

Frau Schlingmann-Meier berichtet über den jetzigen Stand der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes. Wie schon auf der letzten Sitzung des Seniorenbeirates am 28.02.2022 besprochen läuft der Nahverkehrsplan der Stadt Büren in zwei Jahren aus und zurzeit fährt der Busverkehr Westfalen-Lippe auf eigene Rechnung. Auf der am 26.01.2022 durchgeführten Gemeinschaftssitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt und Stadtplanung sowie Familie, Bildung und Generationen und Vertreter des nph ist der Stadt Büren seitens des nph versprochen worden, den jetzt gültigen Nahverkehrsplan um zwei Jahre zu verlängern, damit die Stadt mehr Zeit hat, sich auf die neue Situation einzustellen, denn es kommen zukünftig wesentlich höhere Kosten auf sie zu. Man kann aber diesen Nahverkehrsplan nicht einfach um zwei Jahre verlängern, stattdessen muss er dann für die zwei Jahre neu ausgeschrieben werden, so Frau Schlingmann-Meier. Der nph hat diese Ausschreibung veranlasst, aber es hat sich kein Unternehmen gemeldet. Daraus wird sich nach Ablauf der zwei Jahre ergeben, dass es zu erheblichen Einschränkungen im ÖPNV kommen wird. Das soll natürlich möglichst verhindert werden, so Frau Schlingmann-Meier und wird an einer gemeinsamen Sitzung der Freien Wähler - Bürger für Büren e.V. und des Ausschusses für Familien, Bildung und Generationen am 21.06.2022 teilnehmen, um gemeinsam über mögliche Lösungen zu diskutieren. Sie wird dann auf der nächsten Sitzung des Seniorenbeirates darüber berichten, so abschließend Frau Schlingmann-Meier.

Zu TOP 6) Informationen aus den Ortsteilen

Herr Luis als Vertreter des Ortsteils Eickhoff ergreift das Wort und teilt mit, dass das Dorfgemeinschaftshaus nach einem Jahr zur Zufriedenheit aller fertiggestellt worden ist, besonders die Toiletten sind sehr gut geworden. Frau Karthaus bemängelt die Begehung der Essbar am Parkplatz neben der Stadthalle wegen der dort befindlichen Stufe. Abhilfe könnte durch eine angebrachte Rampe geschaffen werden, so Frau Karthaus. Frau Pommer fragt deshalb bei Dennis Gausmann persönlich nach. Damit ist der Tagesordnungspunkt abgeschlossen.

Zu TOP 7) Verschiedenes

Als nächstes berichtet Frau Schlingmann-Meier über die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung (LSV) vom 21.04.2022 in Rheda-Wiedenbrück. Sie geht

besonders auf den Tagesordnungspunkt 7 genauer ein, in dem vom Vorsitzenden Herrn Karl-Josef Büscher die verschiedenen an die Versammlung gestellten Anträge vorgestellt wurden (Hinweis des Protokollanten: Alle Anträge werden im Protokoll aufgeführt, da ihr Inhalt für die weitere Arbeit der Seniorenbeiräte als gute Anregung dienen kann.):

Antrag 1: Unterstell- und Lademöglichkeiten für Elektro-Seniorenmobile
Antragsteller: Seniorenbeirat Willich

Der Vorstand der LSV soll die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für die Unterbringung und das Aufladen von Fahrzeugen mit Elektroantrieb vorschlagen. Diese Möglichkeiten sollten vor allem in Einrichtungen für Ältere vorhanden sein.

Antrag 2: Pflegereform 2020
Antragsteller: Seniorenvertretung Witten

Der Vorstand der LSV wird gebeten, sich beim Bundesministerium für Gesundheit (BMG) dafür einzusetzen, dass Details der Pflegereform von Anfang 2020 bzgl. der sogenannten „Pflege am Bett“ durch den Gesetzgeber einheitlich festgelegt werden.

Antrag 3: PSMA-Untersuchung als Regelleistung der gesetzlichen Krankenversicherung

Antragsteller: Seniorenbeirat Gladbeck

Der Vorstand der LSV soll sich an den entsprechenden Stellen dafür einsetzen, dass die Kosten einer PSMA-PET/CT-Untersuchung von der gesetzlichen Krankenkasse als Regelleistung übernommen werden.

Antrag 4: Betreuung in häuslicher Gemeinschaft (sog. 24-Std.-Pflege)

Antragsteller: Seniorenbeirat Rheinberg

Der Vorstand der LSV soll sich dafür einsetzen, dass

- Personen als Arbeitnehmer mit umfassender gesetzlicher Sozialversicherung anerkannt werden, die eine Betreuung in häuslicher Gemeinschaft verrichten
- die Betreuung in häuslicher Gemeinschaft als Pflegesachleistung berücksichtigt werden sollte.

Antrag 5: Verbindliche Standards für Betreutes Wohnen

Antragsteller: Seniorenrat Düsseldorf

Der Vorstand der LSV soll sich dafür einsetzen, dass die Anbieter des Betreuten Wohnens für ältere Menschen umfänglich Transparenz über ihre Angebote herstellen. Das Qualitätssiegel in NRW bietet hierzu erprobte Qualitätskriterien im Sinne der nachfragenden Menschen und kann als Richtschnur dienen (<https://www.kuratorium-betreutes-wohnen.de>).

Antrag 6: Filialschließungen und Reduzierung der Öffnungszeiten bei den Sparkassen mit ihren negativen Auswirkungen auf die Seniorinnen und Senioren

Antragsteller: Seniorenrat Düsseldorf

Der Vorstand der LSV soll sich dafür einsetzen, dass über die Umsetzung des § 2 Sparkassengesetz (SpkG) vom 18.11.2008 ein Bericht erfolgt, der die Gemeinwohlorientierung - insbesondere im Hinblick auf die wachsende Bevölkerungsgruppe älterer Menschen - unterlegt.

Zudem sollen Sparkassen dazu aufgefordert werden, auch auf der kommunalen Ebene, angemessene Alternativen bei Einsparungen von örtlichen Angeboten zu bieten.

Frau Schlingmann-Meier weist zur Minderung der negativen Auswirkungen bei den Filialschließungen und Reduzierung der Öffnungszeiten der Sparkassen für die

Senioren*innen auf die Möglichkeit des Online-Bankings hin, das mittlerweile von immer mehr Personen genutzt wird, obwohl die Betrüger immer raffiniertere Tricks in diesem Bereich anwenden und dabei sehr viel Geld verdienen. Leider ist die Zahl der Senioren*innen, die Online-Banking nutzen, noch relativ gering, wobei gerade diese Form von Bankgeschäften für ältere Menschen sehr bequem und durch die Zweifaktor-Authentisierung sicherer geworden ist. Die Seniorenbeiräte in den Städten und Kommunen sollten gerade im Bereich der digitalen Möglichkeiten mehr Informationen anbieten, um den älteren Menschen u. a. die Berührungsängste davor zu nehmen. Die Betrugsmaschen nehmen immer mehr zu und gerade ältere Menschen fallen häufiger darauf herein, obwohl in den Medien ständig vor diesen Betrügereien gewarnt wird, so Frau Schlingmann-Meier.

Antrag 7: Bedingungen für die Arbeit kommunaler Seniorenvertretungen und ihre Positionierung im politischen Umfeld
Antragsteller: Seniorenrat Düsseldorf

Der Vorstand der LSV soll sich dafür einsetzen, dass in die Gemeindeordnung für das Land NRW eine Vorschrift über die verpflichtende Einrichtung von Seniorenvertretungen sowie über deren Aufgaben, Pflichten und Rechte im kommunalen Umfeld von Politik und Verwaltung aufgenommen wird.

Antrag 8: Miet- und Nebenkosten bei älteren Transferleistungsbezieher*innen
Antragsteller: Seniorenrat Dortmund

Der Vorstand der LSV soll sich dafür einsetzen, dass die Miet- und Nebenkosten bei Transferleistungsbezieher*innen dringend an die realen Kostenentwicklungen angepasst werden.

Antrag 9: Pflegenotstand in NRW – Gibt es einen Masterplan der Landesregierung?

Antragsteller: Seniorenbeiräte der Städte Mettmann, Radevormwald, Remscheid, Solingen und Wuppertal

Der Vorstand der LSV soll die Landesregierung NRW darum bitten, eine Stellungnahme abzugeben, wie sie der drohenden Unterversorgung mit qualifizierten Pflegekräften in den Alten- und Pflegeheimen sowie den ambulanten Pflegediensten begegnen will.

Antrag 10: Einführung präventiver Hausbesuche für Seniorinnen und Senioren ab 75 Lebensjahren

Antragsteller: Runder Tisch der Bergischen Seniorenbeiräte aus Mettmann, Radevormwald, Remscheid, Solingen, Wermelskirchen und Wuppertal

Der Vorstand der LSV soll sich dafür einsetzen, dass „Präventive Hausbesuche“ ab dem Lebensalter von 75 Jahren eine Regelleistung der Gesundheitsvorsorge werden. Neben dieser präferierten Regelung im Sinne der Prävention können präventive Hausbesuche die frühzeitige Weichenstellung im Sinne des guten Alterns unterstützen. Sie sollten auch im Rahmen des § 71 SGB XII (Altenhilfe) von den Kommunen regelhaft eingeführt werden.

Antrag 11: Konzept zur landesweiten Einführung eines Seniorentickets nach dem Modell des 365 €-Jahrestickets

Antragsteller: Seniorenbeirat Essen

Der Vorstand der LSV soll sich dafür einsetzen, dass ein Konzept für die landesweite Einführung eines Senioren-Monatstickets für die Generation der über 60-Jährigen

nach dem Erwerbsleben entwickelt wird. Dieses soll sich im monatlichen Abo-Preis an dem Modell des 365 €-Jahrestickets orientieren. Das Senioren-Ticket soll als Basisangebot kommunal sowie regional gültig und bei Bedarf durch Anslusstickets erweiterbar sein.

Frau Schlingmann-Meier ist der Meinung, dass die Einführung eines so geplanten Senioren-Tickets nicht sinnvoll ist, da es wegen der zu hohen Kosten zu wenig von älteren Menschen angenommen würde.

Antrag 12: Sicherheit im Straßenverkehr: Schaffung von Zebrastreifen zur gleichberechtigten, gefahrlosen Teilhabe von Senioren usw.
Antragsteller: Seniorenbeirat Minden

Der Vorstand der LSV soll sich dafür einsetzen, dass mehr Zebrastreifen und Querungshilfen eingesetzt werden. Dabei sollen vor allem die Seniorenvertretungen in den Kommunen tätig werden und ggf. entsprechend Anträge formulieren, denn diese Entscheidungsebene ist maßgeblich.

Antrag 13: Wir brauchen dringend digitale Qualifizierungsangebote für Ältere in Kommunen!
Antragsteller: Seniorenbeirat Troisdorf

Der Vorstand der LSV soll sich für die Förderung der digitalen Kompetenzen älterer Menschen in den Kommunen einsetzen bzw. hierfür Mittel zur Verfügung stellen. Die Kommunen sollten im Rahmen des § 71 SGB XII Angebote der Unterstützung digitalen Kompetenzgewinns für Ältere dringend anbieten!

Antrag 14: W-LAN in stationären Pflegeeinrichtungen
Antragsteller: Vorstand der LSV NRW

Der Vorstand möchte sich dafür einsetzen, dass eine Studie zur Überprüfung der Umsetzung WTG-VO § 7 (4), W-LAN in den Zimmern von Alten- und Pflegeheimen, in Auftrag gegeben wird.

Alle gestellten Anträge werden von den Teilnehmern, teilweise mit kleinen Ergänzungen bzw. Streichungen, einstimmig oder mehrheitlich angenommen. Da es schon längere Zeit für Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern W-LAN gibt, wäre es sehr sinnvoll, auch in Alten- und Pflegeeinrichtungen diese Möglichkeit für alle Insassen einzurichten, so Frau Schlingmann-Meier abschließend. Als letzten Punkt unter Verschiedenes teilt sie mit, dass die nächste Seniorenbeiratssitzung am Montag, dem 26.09.2022, hier im Bürgersaal stattfinden wird. Weiter teilt sie mit, dass der Seniorenbeirat wieder die Organisation des Seniorennachmittags am Oktoberfest in der Stadthalle Büren übernehmen wird. Frau Finke schlägt vor, dass der Seniorenbeirat dort wieder einen Stand im Foyer der Stadthalle einrichten könnte, auf dem u. a. die Notfalldosen zum Verkauf von 2 € pro Stück angeboten werden könnten. Damit beendet Frau Schlingmann-Meier die Sitzung und wünscht allen Anwesenden, dass sie gesund und fröhlich durch den Sommer kommen und bittet zugleich um eine gute Beteiligung auf der von ihr organisierten Tagesfahrt nach Detmold am Montag, dem 04.07.2022.

Anlagen

- Teilnehmerliste (2 Seiten)

Vorsitzende:

Christel Schlingmann-Meier

Protokollant:

Reinhard Kleine

Reinhard Kleine